

Inhalt

Das Platon-Bild Stenzels und seine wissenschaftliche Bedeutung. Von Konrad Gaiser	V
Julius Stenzel: Platon der Erzieher	
Vorwort	XXIX
Einleitung	1
I. Die geschichtlichen Grundlagen des platonischen Erziehungsbegriffes	
1. Allgemeines	9
2. Homer	11
3. Die Entwicklung des Seelen- und Ichbegriffs in der Orphik	22
4. Aufklärung. Entstehung der Wissenschaft	
a) Jonische Naturphilosophie	28
b) Pythagoreer	30
c) Eleaten	34
d) Herakleitos	40
e) Sophistik	45
5. Sokrates	
a) Das allgemeine Bild	53
b) Athen und Attika	54
c) Die Überwindung der Sophistik im sokratischen Logos	66
II. Platons Leben	81
III. Der „Staat“. Erziehung zur Gemeinschaft	
1. Äußere Formen der platonischen Gemeinschaft	108
2. Musische Erziehung	120
3. Gymnastische Erziehung	136
4. Erziehung zum Wissen	143

IV. Metaphysik des Lernens	
1. Menon	
a) Der Grundgedanke des Dialoges: der Lernvor- gang	147
b) Mathematik und Ideenlehre	163
2. Der Schlußmythos des Staates	
Lernen und Bildung; Vorbestimmtheit der Person ..	179
V. Eros	
1. Die Bedeutung der Knabenliebe für den allgemei- ren Erosbegriff	191
2. Symposion: Eros und Paideia. Die Idee des Schönen	209
3. Der falsche Begriff der Persönlichkeit. Symposion (Alkibiadesrede) und Phaidros	242
VI. Das Gute	
1. Gemeinschaft der Erkennenden	249
2. Die Idee des Guten. Zusammenhang der Welt und Einheit der Wissenschaften	279
VII. Das Wesenhafte im einzelnen Gegenstande	302
Anmerkungen	325
Namenverzeichnis	329
Sachregister	331
Stellenregister	335